

# Landschaftsensemble am südlichen Stadtrand erhalten

ödp stellt Stellungnahmen der Bürger auf ihre Homepage

**Unterschleißheim** – Bürgerinnen und Bürger Unterschleißheims, die nicht wollen, dass das Naherholungsgebiet zum Berglwald hin im künftigen Flächennutzungsplan als mögliches Bauland ausgewiesen wird, können jetzt auf besondere Weise aktiv werden: Der ödp-Ortsverband Schleißheim veröffentlicht Ihre Stellungnahmen und auch Fotos auf seiner Kreisverbandshomepage. Wer also für die Erhaltung des Landschaftsensembles am Südrand der bisherigen Bebauung Unterschleißheims eintritt, kann sein Votum an [martin\\_kluge@gmx.de](mailto:martin_kluge@gmx.de) (Edith-Stein-Straße 14 in 85716 Unterschleißheim) senden. Näheres dazu auf der Homepage [www.muenchen-land.oedp.de](http://www.muenchen-land.oedp.de). Die Flächen am Unterschleißheimer Südrand haben sich, ohne dass es im Detail so geplant worden war, einfach aus ihrer entstandenen Anordnung heraus, zu einem

Naherholungsgebiet von besonderer Bedeutung und Qualität entwickelt. Landwirtschaftlich genutzte Flächen, der Bergl-Wald, Hecken, der Friedhof und Spazierwege spielen zusammen und bilden ein schutzwürdiges Landschafts-Ensemble, das aus Sicht der ödp unbedingt als Ganzes erhalten werden muss. Jogger, Radler, die vielen Spaziergänger (mit und ohne Hund) und unsere Kinder brauchen diesen Frei- und Lebensraum.

Die Ökodemokraten sehen die Grenzen des quantitativen Wachstums auch für Unterschleißheim erreicht. Es muss jetzt darum gehen, in erster Linie qualitativ zu wachsen. Dazu gehört auch, die Flächenversiegelung zu stoppen und verbliebene Freiflächen dauerhaft zu schützen und sie für künftige Generationen zu erhalten. Wir können unseren Kindern die Verbundenheit mit der Natur nur weitergeben, wenn wir deren noch verbliebene Schönheit auch in unserer nächsten Umgebung bewahren.

Die letzten Möglichkeiten für weiteren Wohnraum in Unterschleißheim sieht die ödp in einer maßvollen Verdichtung und einer verträglichen Bebauung von freien, bereits mit Bebauung umschlossenen Grundstücken. Eine darüber hinaus gehende Ausweisung von Bauland auf den derzeit noch für Landwirtschaft und Erholung genutzten Flächen am Stadtrand, würde die Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung erheblich reduzieren und die Infrastruktur überbelasten.

*Bernd Knatz*